

Finanzzwischenbericht



der Stadt Kornwestheim

auf den 30.06.2011
Abwicklung des Haushaltsplans 2011
im 1. und 2. Quartal 2011

I. Allgemeines

Haushaltsplan 2011

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 16.12.2011 die Satzung und den Haushaltsplan für das Jahr 2011 beschlossen.

Der Haushaltsplan wurde festgesetzt mit Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 89.911.800 EUR, die sich wie folgt aufgliedern:

Verwaltungshaushalt 61.773.000 EUR

Vermögenshaushalt 28.138.800 EUR

Es wurden **keine Kreditaufnahmen** veranschlagt und der Gesamtbetrag der **Verpflichtungsermächtigungen** belief sich auf 16.110.000 EUR. Die stark verbesserte Konjunkturlage, die auf höhere Steuereinnahmen hoffen ließ, ermöglichte es bereits bei der Haushaltsplanaufstellung eine positive Zuführungsrate aus dem laufenden Betrieb auszuweisen. Da jedoch im Vermögenshaushalt sehr hohe Investitionen veranschlagt wurden, ergab sich dennoch eine Deckungslücke für den Gesamthaushalt in Höhe von knapp 16 Mio. EUR, welche durch Entnahmen aus den Rücklagen finanziert werden soll.

Verwaltungshaushalt + 1.336.100 EUR

Vermögenshaushalt - 17.326.100 EUR

Deckungslücke gesamt - 15.990.000 EUR

Die Realsteuerhebesätze blieben unverändert und betragen bei der **Grundsteuer A 300 v.H.**, bei der **Grundsteuer B 370 v.H.** und bei der **Gewerbesteuer 370 v.H.**

Die Gesetzmäßigkeit des Haushaltsplans 2011 wurde vom Regierungspräsidium Stuttgart mit Erlass vom 25.02.2011 bestätigt. Das Regierungspräsidium stellte u.a. fest, dass der gesetzlich geforderte Haushaltsausgleich von der Stadt zwar aus eigener Kraft bewerkstelligt werden kann, da ausreichend Ersatzdeckungsmittel zur Verfügung stehen, gleichwohl müsse die Stadt Kornwestheim bestrebt sein, langfristig eine Verbesserung der Haushaltsstruktur zu erreichen.

Allgemeine Konjunkturlage

Das Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München stellt im Rahmen der ifo-Konjunkturprognose 2011/2012 vom 29.06.2011 fest, dass der massive Produktionseinbruch im Zusammenhang mit der Finanz- und Wirtschaftskrise in den Jahren 2008/2009 in der Zwischenzeit wettgemacht worden ist. Zudem ließen die vorliegenden Frühindikatoren eine Fortsetzung des Aufschwungs erwarten, jedoch bei verlangsamttem Tempo. Es wird von einer Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts im laufenden Jahr in Höhe von 3,3% ausgegangen. Die positive konjunkturelle Grundtendenz werde in Deutschland auch weiterhin getragen von sehr günstigen Finanzierungsbedingungen, steigender Beschäftigung und robuster Auslandsnachfrage. Darüber hinaus wird erwartet, dass auch die privaten

Konsumausgaben ansteigen, da sie durch steigende Löhne und eine zunehmende Arbeitsplatzsicherheit gestärkt werden.

Es wird allerdings auch darauf hingewiesen, dass die anhaltende Schuldenkrise in Europa ein zentrales Risiko für die Konjunktur darstellt. Eine besondere Gefahr stelle das Übergreifen der Unsicherheit auf weitere Mitglieder der Währungsunion wie z.B. Italien und Spanien dar. Es sei damit zu rechnen, dass die bereits umfangreichen Rettungspakete nicht ausreichen würden, entsprechend große Volkswirtschaften zu stützen. Aus den Rettungspaketen ergeben sich immense fiskalische Risiken für Deutschland, da mittlerweile große Teile der griechischen Staatsschulden von der EU, dem IWF und der EZB gehalten werden. Sollten die Rettungsversuche misslingen, könnten die Staatsschulden in Deutschland deutlich ansteigen. Damit einher gingen höhere Risikoprämien für deutsche Staatsanleihen und damit höhere Finanzierungskosten für den gesamten öffentlichen Sektor. Zudem würden die erforderlichen Haushaltskonsolidierungen den Aufschwung voraussichtlich deutlich bremsen.

II. Entwicklung der Steuereinnahmen

Bezeichnung	Ansatz * EUR	Ist EUR	Differenz EUR	Prozent %
Grundsteuer A	32.324	17.478	14.846	54,07
Grundsteuer B	4.529.494	2.468.935	2.060.559	54,51
Gewerbsteuer	14.234.741	7.108.499	7.126.242	49,94
Vergnügungssteuer	577.847	297.857	279.990	51,55
Hundsteuer	73.647	78.040	- 4.393	105,96

* Summe aus Planansatz, gebildetem Haushaltsrest und Kassenresten

Grundsteuer

Die Einnahmen aus der Grundsteuer sind weitgehend konjunkturunabhängig und steigen mit einer zunehmenden Besiedelung der Flächen kontinuierlich an. Der Planansatz für das Jahr 2011 liegt bei 4.532.000 EUR und wird voraussichtlich leicht überschritten.

Gewerbsteuer

Weiterhin die bedeutendste Einnahmequelle der Stadt Kornwestheim ist die Gewerbesteuer, die im Jahr 2011 vorsichtig auf 13,5 Mio. EUR geschätzt wurde. Derzeit liegen die Veranlagungen deutlich über 15 Mio. EUR. Insofern ist mit Mehreinnahmen ggü. dem Planansatz in Höhe von mindestens 1,5 Mio. EUR zu rechnen. Dafür spricht auch die oben beschriebene positive konjunkturelle Entwicklung der vergangenen 1,5 Jahre. Veränderungen können sich v.a. aufgrund von Rückzahlungen auf bereits geleistete und im Nachhinein angepasste Vorauszahlungen, aber auch durch Nachzahlungen der Unternehmen für bisher zu gering veranlagte Steuern ergeben.

Vergnügungssteuer

Nachdem die Satzung zur Vergnügungssteuer zum 01.01.2010 geändert wurde, konnte man im Jahr 2010 Einnahmen von rund 512.000 EUR verbuchen. Für das Jahr 2011 setzte man den Planansatz vorsichtig bei 500.000 EUR fest, da mit einer gewissen Abmeldequote bei den Geräten als Reaktion der Marktteilnehmer auf die geänderte Besteuerung gerechnet werden musste. Tatsächlich ist die Anzahl der Geldspielgeräte mit Gewinnmöglichkeit von 132 aus dem Vorjahr auf 123 Stück gesunken. Momentan werden rund 170.000 EUR pro Quartal veranlagt, wodurch das Rechnungsergebnis bei etwa 680.000 EUR landen könnte. Diese nochmalige Steigerung zum Vorjahr ist dadurch begründet, dass im Jahr 2010 noch das vierte Quartal aus dem Jahr 2009 nach alter Abrechnungsart eingegangen war. Den erhobenen Widersprüchen der Spielhallenbetreiber gegen die neuen Steuerbescheide wurde nicht statt gegeben. Es wird darauf hingewiesen, dass derzeit noch keine Gerichtsverfahren anhängig sind.

Hundesteuer

Für die Hundesteuer wurde ebenfalls zum 01.01.2010 eine neue Satzung erlassen. Diese beinhaltete eine Erhöhung der Hundesteuer von 92 EUR auf 96 EUR und enthielt erstmals die Erhebung einer Kampfhundesteuer. Der Kampfhundesteuersatz wurde im zweiten Schritt von 324 EUR in 2010 auf 648 EUR ab diesem Jahr angehoben. Derzeit sind 8 Kampfhunde (Vorjahr 10) gemeldet. Für den zweiten und jeden weiteren Hund gelten jeweils die Steuersätze in doppelter Höhe. Die aktuelle Veranlagung (Hundesteuer ist zum 15.02. fällig) mit ca. 84.500 EUR liegt um 14.000 EUR über dem Planansatz für das Jahr 2011.

III. Entwicklung der Finanzausweisungen und der Gemeindeanteile aus Gemeinschaftssteuern

Bezeichnung	Ansatz * EUR	Ist EUR	Differenz EUR	Prozent %
Finanzausweisungen	7.017.900	4.124.792	2.893.108	58,78
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	12.739.000	3.402.961	9.336.039	26,71
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	2.752.900	1.393.047	1.359.853	50,60

* Summe aus Planansatz, gebildetem Haushaltsrest und Kassenresten

Finanzausweisung

Bei der Kommunalen Investitionspauschale werden sich voraussichtlich durch die Abrechnung für 2010 und die Mai-Steuerschätzung 2011 Mehreinnahmen von ca. 230.000 EUR ergeben. Die Schlüsselzuweisungen nach mangelnder Steuerkraft fallen aus den gleichen Gründen um 600.000 EUR höher aus. Die Zuweisung an Große Kreisstädte liegt mit 298.800 EUR im Plan. Der Familienleistungsausgleich ist mit 1.241.200 EUR im Haushaltsplan 2011 veranschlagt. Die Steuerschätzung brachte eine Erhöhung des Gesamtbetrages von 380 Mio. EUR auf 394 Mio. EUR, was sich für Kornwestheim mit Mehreinnahmen in Höhe von 45.700 EUR bemerkbar machen wird. Hinzukommt die Abrechnung für 2010 mit 4.039 EUR. Für die

Zuweisungen insgesamt geht man von einem Einnahmeplus für 2011 von rund 880.000 EUR aus.

Gemeindeanteil an der Einkommen- und Lohnsteuer

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer als zweitwichtigste Einnahmequelle wurde mit 12.739.000 EUR veranschlagt. Durch die Mai-Steuerschätzung ergaben sich hier keine Änderungen. Durch die Abrechnung aus 2010 kommen Einnahmen in Höhe von 193.208,67 EUR dazu. Die 2. Abschlagszahlung kam im Juli und ist daher in der oberen Darstellung noch nicht enthalten.

Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer

Beim Anteil an der Umsatzsteuer brachte die Steuerschätzung eine Erhöhung des Gesamtbetrages von 500 Mio. EUR auf 510 Mio. EUR für Baden-Württemberg, was sich mit Mehreinnahmen in Höhe von 55.000 EUR für Kornwestheim bemerkbar machen wird. Durch die Abrechnung aus 2010 ergeben sich zusätzliche Einnahmen in Höhe von 44.101,54 EUR.

IV. Sonstige Einnahmen

Bezeichnung	Ansatz * EUR	Ist EUR	Differenz EUR	Prozent %
Gebühren und ähnliche Entgelte	3.461.707	1.944.273	1.517.434	56,17
Zuweisungen für lfd. Zwecke	3.376.900	1.645.226	1.731.674	48,72
Zinseinnahmen	1.043.283	86.394	956.889	8,28
Konzessionsabgabe und Gewinnanteile	2.980.000	1.470.317	1.509.683	49,34

* Summe aus Planansatz, gebildetem Haushaltsrest und Kassenresten

Gebühren und ähnliche Entgelte

Bei den Gebühren zeichnen sich Mehreinnahmen insbesondere im Bereich der Musikschulentgelte und der Bauverwaltungsgebühren ab. Die Finanzverwaltung geht davon aus, dass die Planzahl insgesamt in 2011 erreicht, eventuell sogar leicht überschritten wird. Es wird darauf hingewiesen, dass die Mehreinnahmen bei den Musikschulentgelten mit höheren Kosten für Honorarkräfte korrespondieren.

Zuweisung vom Land für lfd. Zwecke

Bei diesen Einnahmepositionen handelt es sich im Wesentlichen um die Sachkostenbeiträge für die Schulen, die Kindergarten- und Kleinkindförderung und die Zuweisungen für den Straßenbau nach dem Finanzausgleichsgesetz. Das erste halbe Jahr wurde bereits abgewickelt. Es ist mit einer Erreichung der Planansätze zu rechnen, da es hier keine besonderen Vorkommnisse gab.

Zinseinnahmen

Die Zinseinnahmen sind abhängig von Zahlungsfälligkeiten, der Entwicklung des Zinsniveaus bei Geldinstituten sowie vom Mittelabfluss. Die Zinsen für Geldmarktkonten sind leicht gestiegen, ebenso die Zinsen für Geldanlagen. Das Zinsniveau ändert sich vor dem Hintergrund der Diskussion um den Euro nur sehr zögerlich. Es wird darauf hingewiesen, dass sich die liquiden Mittel durch einen höheren Mittelabfluss im zweiten Halbjahr für die laufenden Baumaßnahmen verringern werden.

Weil die Zinsen für Geldanlagen in einigen Verträgen erst zum Jahresende abgerechnet werden, ist der Betrag bei den Ist-Einnahmen noch relativ gering. Es ist davon auszugehen, dass der bisherige Absatz zumindest gehalten werden kann. Neue Darlehen an Eigenbetriebe bzw. städtische Tochterunternehmen wurden in diesem Jahr nicht vereinbart.

Konzessionsabgaben und Gewinnanteile

Bei den Konzessionsverträgen führen Nachzahlungen für die Jahre 2008 bis 2010 und die daraus resultierende Anpassung der Abschlagszahlungen für 2011 im Strombereich voraussichtlich zu Mehreinnahmen von ca. 236.000 EUR. Bei den Konzessionsabgaben den Bereichen Fernwärme, Gas und Wasser ergeben sich durch Rückerstattungen für das Jahr 2010 Mindereinnahmen von rund 72.500 EUR.

Für die Jahre 2008 und 2009 wurden vom Eigenbetrieb Stadtentwässerung Abschlagszahlungen auf die Gewinnausschüttung von insgesamt rund 821.000 EUR angefordert, welche nicht im Planansatz 2011 vorgesehen waren. Die Abrechnung erfolgt nach der endgültigen Feststellung der Jahresabschlüsse.

Daraus ergeben sich insgesamt Mehreinnahmen aus Konzessionen und Gewinnanteilen für das Jahr 2011 in Höhe von ca. 985.000 EUR.

V. Entwicklung der wesentlichen Ausgaben im Verwaltungshaushalt

Bezeichnung	Ansatz * EUR	Ist EUR	Differenz EUR	Prozent %
Personalausgaben	17.660.615	8.100.370	9.560.245	45,87
Sachausgaben	13.613.976	5.110.392	8.503.584	37,54
Zuweisungen	3.093.469	680.039	2.413.430	21,98
Zinsausgaben	9.000	2.409	6.591	26,77
Gewerbesteuerumlage	2.554.100	783.988	1.770.112	26,89
Finanzausgleichsumlage	6.190.100	3.057.160	3.132.940	49,39
Kreisumlage	9.407.100	4.703.968	4.703.132	50,00
Umlage an Zweckverbände und dgl.	784.516	375.764	408.752	47,90

* Summe aus Planansatz, gebildetem Haushaltsrest und Kassenresten

Personalausgaben

Aufgrund des derzeitigen Ergebnisses bei den Ist-Ausgaben und der Feststellung des Personalamts, dass sowohl in den Kindergärten als auch in der Verwaltung einige Stellen temporär unbesetzt blieben, ergibt die Personalkostenhochrechnung auf Jahresende, dass der Planansatz voraussichtlich um ca. 150.000 EUR unterschritten werden kann.

Es ist jedoch noch anzumerken, dass eventuell im Dezember 2011 noch eine Auszahlung von pauschalen Leistungsentgelten erfolgen muss. Dies ist davon abhängig ob der Personalrat und die Verwaltung sich noch bis zum 30. November 2011 über eine neue Dienstvereinbarung für leistungsorientierte Entgelte einigen werden. Sollte dies nicht der Fall sein, erfolgt aufgrund tariflicher Regelungen im Dezember 2011 automatisch eine Pauschalauszahlung in Höhe von ca. 100.000 EUR an die Beschäftigten. Sollte die genannte Dienstvereinbarung rechtzeitig zustande kommen, so erfolgt die Auszahlung des Leistungsentgelts für das Jahr 2011 erst im folgenden Jahr.

Darüber hinaus könnte eine Volksabstimmung über das Bauvorhaben „Stuttgart 21“ noch in diesem Jahr Kosten für die Wahlhelfer in Höhe von ca. 12.000 Euro erfordern.

Sachausgaben

Bei den Sachausgaben stellen die Kosten für die Grundstücks- und Gebäudeunterhaltung, die Bewirtschaftungskosten sowie sog. weitere Verwaltungs- und Betriebsausgaben, zu denen die Verbrauchsmittel gehören, die bedeutendsten Posten dar.

Bei diesen Positionen sticht insbesondere hervor, dass im Bereich der Gebäude- und Grundstücksunterhaltung erst ca. 21% des Ansatzes in Höhe von knapp 3,5 Mio. EUR ausbezahlt wurden. Dies hängt damit zusammen, dass ein Großteil dieser Maßnahmen in den Sommerferien ausgeführt wird, um die Einrichtungen, wie z.B. Schulen und Kindergärten nicht wesentlich im Betrieb zu stören. Der Großteil der Abrechnungen erfolgt somit in der zweiten Jahreshälfte. Die übrigen Ausgabe-positionen liegen im Soll und es ist deshalb derzeit insgesamt nicht mit Mittelüberschreitungen beim Gesamtansatz der Sachausgaben zu rechnen.

Zuweisungen und Zuschüsse (nicht für Investitionen)

Die bereits erfolgten Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen an Vereine, Organisationen, Verbände und städtische Beteiligungsgesellschaften liegen zum jetzigen Zeitpunkt bei einem Drittel des Ansatzes. Dies hängt jedoch damit zusammen, dass viele Auszahlungen erst zur Mitte oder zum Ende des Jahres erfolgen. Bei der TechMoteum GmbH wird der Betriebskostenzuschuss in Höhe von 310.000 EUR gehalten werden können. Einsparungen in Höhe von ca. 17.500 EUR ergeben sich bei der Umlage an den Zweckverband KDRS (Rechenzentrum).

Zinsausgaben

Die Zinszahlungstermine liegen überwiegend in der Jahresmitte bzw. am Jahresende und laufen weitgehend planmäßig ab. Laut Haushaltsplan sind 9.000 EUR an Zinsen zu leisten. Grund dafür ist der relativ niedrige Schuldenstand der Stadt Kornwestheim.

Gewerbsteuerumlage

Bei einem für Kornwestheim in 2011 geplanten Gewerbesteueraufkommen von 13,5 Mio. EUR ist ein Anteil in Höhe von 70 (Gewerbesteuervervielfältiger) / 370 (Hebesatz) als Umlage abzuführen (18,9%). Da das aktuelle Gewerbesteuer-Ist zum Halbjahr bereits bei ca. 7,1 Mio. EUR liegt, erhöht sich dadurch auch die auf das Jahr hochgerechnete und abzuführende Gewerbsteuerumlage um ca. 135.600 EUR. Die Abrechnung für das Jahr 2010 ergab eine Nachzahlung in Höhe von 53.726,05 EUR wegen höherer Gewerbesteuereinnahmen als veranschlagt. In der Gesamtbetrachtung ergeben sich daraus Mehrausgaben für die Gewerbsteuerumlage in Höhe von ca. 189.400 EUR.

Finanzausgleichsumlage

Es ist davon auszugehen, dass der Planansatz von 6.190.100 EUR nahezu exakt erreicht wird.

Kreisumlage

Es ist davon auszugehen, dass der Planansatz von 9.407.100 EUR nahezu exakt erreicht wird.

Umlage an den „Verband Region Stuttgart“

Aufgrund der Höhe der ersten Abschlagszahlung ist mit einem Rechnungsergebnis von 109.300 EUR (Planansatz 111.000 EUR) zu rechnen.

Umlage an den Zweckverband Pattonville/Sonnenberg

Die Umlage an den Zweckverband Pattonville/Sonnenberg für Kornwestheim beträgt laut der erst im April 2011 beschlossenen Satzung des Zweckverbands 776.669 EUR. Da im Dezember bei den Haushaltsplanberatungen der Stadt Kornwestheim der Zweckverbandshaushalt noch nicht vorlag, orientierte man sich bei der Festsetzung des Ansatzes von 650.000 EUR an den für 2010 gezahlten Abschlägen.

Abschlagszahlungen für das Jahr 2011 wurden in Höhe von 669.000 EUR angefordert, eine Rückerstattung aus der Abrechnung 2009 ergab 13.393,46 EUR, somit wird der Haushaltsansatz voraussichtlich mit ca. 655.800 EUR belastet.

Weitere Finanzausgaben und Deckungsreserve

Auf der Haushaltsstelle 1.0300.8420 sind im Plan 100.000 EUR veranschlagt. Hier werden die Erstattungszinsen aus der Gewerbesteuer veranlagt. Gemäß § 233 a der

Abgabenordnung (Vollverzinsung) sind von der Stadt zu zahlende Gewerbesteuererstattungen, die später als 18 Monate (Karenzfrist) nach dem jeweiligen Veranlagungsjahr ergehen, mit 0,5 % pro angefangenem Monat zu verzinsen. Zum Halbjahr liegen die angefallenen Erstattungszinsen bei einem Betrag von rund 85.000 EUR. Insgesamt lässt sich diese Ausgabe wie die Gewerbesteuer selbst jedoch schwer vorab einschätzen und unterliegt starken Schwankungen. Sofern keine unerwarteten hohen und weit zurückreichenden Gewerbeerstattungen zu veranlagten sind, scheint der Gesamtansatz für 2011 realistisch. (Die Vollverzinsung gilt auch umgekehrt, d.h. die Stadt erhält von den Gewerbesteuerpflichtigen bei Nachzahlungen Zinsen, welche auf der Haushaltsstelle 1.0300.2610 verbucht werden, Stand z.Zt. bei ca. 330.000 EUR).

Der Ansatz der Allgemeinen Deckungsreserve in Höhe von 100.000 EUR wird seit 2008 als ein Pauschalbetrag zur Deckung von evtl. entstehenden über- oder außerplanmäßigen Ausgaben bereitgestellt, für die im Einzelfall keine Deckung im Budget des Fachamts möglich ist.

Fazit für den Verwaltungshaushalt

Vor allem durch verbesserte Steuereinnahmen und höhere Zuweisungen aus dem Finanzausgleich, sowie sich abzeichnende Einsparungen auf der Ausgabenseite, wird die bereits positive Zuführungsrate vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt in Höhe von 1.336.100 EUR voraussichtlich verbessert werden können. Die erwirtschafteten Überschüsse aus dem Verwaltungshaushalt werden als Investitionsbeitrag für den Vermögenshaushalt benötigt.

VI. Entwicklung der wesentlichen Einnahmen im Vermögenshaushalt

Bezeichnung	Ansatz * EUR	Ist EUR	Differenz EUR	Prozent %
Darlehensrückflüsse	986.000	104.769	881.231	10,63
Rückfluss Eigenkapital	165.000	2.556.000	-2.391.000	1.549,09
Grundstücksverkäufe	5.587.911	2.386.100	3.201.811	42,70
Beiträge	735.000	75.477	659.523	10,27
Zuweisungen/Zuschüsse	5.237.855	502.753	4.735.102	9,60
Kreditaufnahmen	0	0	0	0,00

* Summe aus Planansatz, gebildetem Haushaltsrest und Kassenresten

Darlehensrückflüsse

Die Rückflüsse der gegebenen Darlehen laufen planmäßig nach den vereinbarten Tilgungsterminen ab (zum Jahresende). Veranschlagt wurden die Tilgungen von Darlehen an den Eigenbetrieb Stadtentwässerung und die TechMoteum GmbH.

Rückfluss Eigenkapital aus dem Eigenbetrieb Stadtentwässerung

Hierbei handelt es sich um die Verrechnungsbuchung (Einnahme bei HH-Stelle 2 A 70000001.3300, Ausgabe bei HH-Stelle 2 A 70000001.9250) zur Darstellung

der Umwandlung des Stammkapitals in ein Trägerdarlehen des Eigenbetriebs Stadtentwässerung im städtischen Haushalt (Beschluss GR 16.12.2010).

Grundstücksverkäufe

Für diverse Grundstücksverkäufe ist im Haushaltsplan ein pauschaler Erlösansatz in Höhe von 1 Mio. EUR eingestellt. Hinzu kommt der gebildete Haushaltsrest für das Gewerbegrundstück an der Albstraße zur Errichtung eines Pflegeheims in Höhe von 1,1 Mio. EUR, der Mitte Januar 2011 zur Zahlung fällig war. Darüber hinaus wurde ein Gewerbegrundstück in der Friedenstraße und ein Wohngebäude in der Stuttgarter Straße 193 verkauft. Es ist voraussichtlich im zweiten Halbjahr mit dem Erlös aus dem Verkauf einer Grundstücksfläche im GE Nord zur Erweiterung der Fa. Panalpina zu rechnen, wodurch der Haushaltsansatz deutlich übertroffen werden würde.

Im Sanierungshaushalt wurden im Bereich des Sonnencarées bisher ca. 350.000 EUR vereinnahmt. Die veranschlagten Grundstückserlöse für das Holzgrundareal (jeweils 500.000 EUR in den Jahren 2010/2011) konnten mangels Kaufvertrag mit dem Investor noch immer nicht vereinnahmt werden. Die Verwaltung rechnet mit einem Abschluss des bereits vom Gemeinderat beschlossenen Kaufvertrags im Herbst 2011.

Beiträge

Die Ablösung der Ausgleichsbeträge im Sanierungsgebiet Schöller-Areal in Höhe von 26.000 EUR sowie im Sanierungsgebiet Lange-/Mühlhäuser-/Lammstraße in Höhe von 15.000 EUR werden voraussichtlich erst in 2012 an die Stadt ausbezahlt. Ob dies auch für die 90.000 EUR bei der Sanierung Bahnhofsvorplatz und für die 217.000 EUR beim Sanierungsgebiet Feuerwehr-Areal gilt, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch offen. Bei der Kostenbeteiligung durch Land und Bund beim Sanierungsgebiet Wilkin-Kasernen-Areal werden vom Planansatz in Höhe von 185.000 EUR voraussichtlich nur 85.000 EUR eingehen. Von den mit 100.000 EUR veranschlagten Erschließungsbeiträgen werden wahrscheinlich nur 20.000 EUR bis Jahresende veranlagt werden, dies hängt jedoch von den tatsächlichen Erschließungsfortschritten und der damit verbundenen Erstellung der Bescheide zusammen.

Zuweisungen/ Zuschüsse

Der Gesamtbetrag der Zuweisungen und Zuschüsse wird sich voraussichtlich um 3,3 Mio. EUR (~65 %) verringern. Die Zuschüsse für die Eugen-Bolz-Schule (395.000 EUR), für die Kleine Pflugfelder Brücke (200.000 EUR) und die Umgestaltung der Jakobstraße (1.000.000 EUR) werden nicht mehr in 2011 eingehen. Im Bereich der Sanierungsmaßnahmen werden die Einnahmeansätze um ca. 650.000 EUR (54 %) nicht erreicht werden können. Der geringere Eingang der Zuweisungen und Zuschüsse hängt ursächlich mit dem geringeren Mittelabfluss im Bereich der Baumaßnahmen zusammen. Die Mittel werden voraussichtlich 2012 eingehen. Beim Umbau des Kulturhauses werden sich die Bauarbeiten ebenfalls verzögern, wodurch der ursprüngliche Einnahmeansatz von 1,5 Mio. EUR voraussichtlich bis zu 610.000 EUR erreichen wird.

Kreditaufnahme

Im Haushalt 2011 sind keine Kreditaufnahmen vorgesehen und auch nicht erforderlich.

VII. Entwicklung der wesentlichen Ausgaben im Vermögenshaushalt

Bezeichnung	Ansatz * EUR	Ist EUR	Differenz EUR	Prozent %
Erwerb von Grundstücken	6.961.000	56.834	6.904.166	0,82
Erwerb von beweglichem Vermögen	2.166.353	571.539	1.594.814	26,38
Bauausgaben	22.640.095	3.067.041	19.573.054	13,55
Investitionszuschüsse	1.600.275	150.664	1.449.611	9,41
Kredittilgungen	51.600	12.911	38.689	25,02

* Summe aus Planansatz, gebildetem Haushaltsrest und Kassenresten

Erwerb von Grundstücken

Bei den Grundstückskäufen wird der Haushaltsansatz voraussichtlich in vollem Umfang benötigt bzw. sogar um rund 320.000 EUR überschritten. Mehrausgaben von rund 900.000 EUR beim allgemeinen Grunderwerb durch den vor der Sommerpause beschlossenen Grundstücks- und Gemarkungstausch mit der Stadt Stuttgart werden durch Minderausgaben in den Sanierungsgebieten von rund 570.000 EUR anteilig kompensiert. Hierbei konnten insbesondere die Verhandlungen über weitere Flächen auf dem südlichen Rangierbahnhofs Gelände noch nicht zum Abschluss gebracht werden.

Erwerb von beweglichem Vermögen

Bei dieser Ausgabengruppe wurden bis zum Halbjahr größere Beträge in folgenden Bereichen noch nicht verausgabt: EDV-Bereich ca. 60.000 EUR (u.a. Umstellung auf Windows 7), Amt für öffentliche Ordnung 30.000 EUR (Ersatzbeschaffung eines Dienstfahrzeugs für den Vollzugsdienst), Feuerwehr ca. 367.000 EUR (Neubeschaffung eines Feuerwehrfahrzeugs), Schulverwaltung ca. 175.000 EUR (Möbel und Ausstattung für die Eugen-Bolz-Schule), Schulmuseum ca. 35.000 EUR (Vitrinen, Grafische Gestaltung und Neue Medien), Friedhof 91.800 EUR (insbesondere Neubeschaffung Boki-Mobil), Städtische Baubetriebe ca. 375.000 EUR (insbesondere Hubsteiger).

Bauausgaben

Für Baumaßnahmen wurden in 2011 Mittel in Höhe von 18,6 Mio. EUR bereitgestellt, dazu kamen noch die im Rahmen des Jahresabschlusses 2010 gebildeten Haushaltsausgabereste in Höhe von 3,8 Mio. EUR. Von den somit für das Jahr 2011 bereitstehenden Mitteln über 22,4 Mio. EUR wurden bis zum 30.06.2011 lediglich ca. 3,0 Mio. EUR verausgabt.

Mit dem Bau von Räumen für die Ganztagesbetreuung in der Eugen-Bolz-Schule wurde begonnen. Die veranschlagten Mittel in Höhe von 1,75 Mio. EUR werden nach Auskunft des Stadtbauamts in diesem Jahr nur teilweise abfließen. Der restliche Betrag muss als Haushaltsrest in das Folgejahr übertragen werden. Für das Jahr 2012 wurden im Finanzplan weitere 350.000 EUR für dieses Projekt vorgesehen. Mehrkosten sind derzeit nicht ersichtlich, ein externes Baukostencontrolling wurde eingerichtet.

Durch den Einspruch eines Bieters bei der Vergabe der Rohbauarbeiten für den Neubau der Stadtbücherei und den Umbau des Kulturhauses muss mit einem Baustopp von mindestens zwei Monaten gerechnet werden, solange die Vergabekammer über den Fall noch nicht entschieden hat. Hierbei werden aus heutiger Sicht Mittel in Höhe von 1,5 - 2 Mio. EUR nicht mehr in 2011 umgesetzt werden können.

Durch die Entscheidung des AUT am 31.05.2011 den ursprünglichen Standort für den 4-gruppigen Kindergarten von der Herderstraße auf das ESG-Gelände zu verlegen, müssen die Planungen durch die Architekten aktualisiert bzw. überarbeitet werden. Die im Haushaltsplan bereitgestellten Mittel in Höhe von 750.000 EUR fließen in diesem Jahr weitgehend nicht ab. Die Mittel werden im Haushaltsplan 2012 neu veranschlagt.

Die im Haushalt 2011 veranschlagte Lärmschutzmaßnahme an der Aldinger Straße (Sanierung Wilkin-Kasernen-Areal) mit 125.000 EUR wird in diesem Jahr nicht mehr ausgeführt. Die Maßnahme wurde zwecks Förderung in der Zwischenzeit mit dem Regierungspräsidium abgestimmt. Sie wird für das Jahr 2012 mit Ausgaben in Höhe von 230.000 EUR neu angemeldet, die voraussichtliche Förderung des Landes beläuft sich auf 155.000 EUR (Vorjahr 65.000 EUR). Hinzu kommen Grunderwerbskosten in Höhe von ca. 20.000 EUR, die ebenfalls im Folgejahr veranschlagt werden müssen.

Der Bau des Kinderspielplatzes in der Anna-Nopper-Straße wurde planmäßig abgeschlossen (ca. 100.000 EUR).

Für den Bau der Tiefgarage auf dem Holzgrundareal wurden 1,6 Mio. EUR zur Verfügung gestellt. Es wurde in der Zwischenzeit allerdings beschlossen, dass die Investition und der Betrieb der öffentlichen Parkieranlage von den Stadtwerken Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH (SWLB) übernommen wird. Die SWLB erhält für die Herstellung der öffentlichen Parkplätze einen Sanierungszuschuss in Höhe von insgesamt 650.000 EUR. Nach Mittelüberträgen für den Spielplatz auf dem Sonnen-carree (9.000 EUR), den Ersatz der Geschwindigkeitsmessanlage (39.300 EUR) und den Ersatz des Baggers für die Stadtgärtnerei (140.000 EUR) verbleiben von den veranschlagten Mitteln 761.700 EUR.

Mit dem Endausbau der Kornbühlstraße (HH-Ansatz 125.000 EUR zzgl. HH-Rest über 122.500 EUR) wurde noch nicht begonnen. Die Maßnahme hängt mit der weiteren Vermarktung der Gewerbegrundstücke zusammen.

Der Neubau der Kleinen Pflugfelder Brücke hat begonnen. Bis zum Jahresende nicht abgerufene Mittel müssen als Haushaltsausgaberesultat in das Folgejahr übertragen werden (HH-Ansatz 1,3 Mio. EUR).

Ebenso begonnen wurde mit der Umgestaltung der Jakobstraße. Der Ansatz im Jahr 2011 belief sich auf ca. 2,4 Mio. EUR, von denen bis zum 30.06. ca. 250.000 EUR abgeflossen sind. Zur Umgestaltung des innerstädtischen Straßennetzes erfolgt ein detaillierter Sachstandsbericht inklusive Kostenfortschreibung, der nach den Sommerferien im Ausschuss für Umwelt und Technik vorgestellt wird.

Bei der Baureifmachung Wohngebiet „Südlich Hauffstraße / westlich Jägerstraße“ ist die Altlastensanierung ins Stocken geraten, da noch eine Aussage vom gerichtlich bestellten Gutachtern bzgl. der Einstufung der Deponieklasse aussteht. Hier werden voraussichtlich Mittel in Höhe von rund 295.000 EUR nicht mehr in 2011 abfließen.

Investitionszuschüsse

Beim Sanierungsgebiet Feuerwehr-Areal werden voraussichtlich rund 17.000 EUR und beim Sanierungsgebiet Lange-/Mühlhäuser-/Lammstraße rund 314.000 EUR nicht mehr im Jahr 2011 zur Auszahlung kommen.

Die veranschlagten Sanierungszuschüsse für das Wettercenter in Höhe von 400.000 EUR kamen bisher nicht zur Auszahlung.

Kredittilgung

Die Tilgungsraten werden vertragsgemäß geleistet; es ist mit keinen Mehrausgaben zu rechnen.

Fazit für den Vermögenshaushalt

Die Einnahmensituation im Vermögenshaushalt war insgesamt positiv im Verhältnis zu den getätigten investiven Ausgaben. Die weitere Entwicklung auf der Einnahmenseite hängt im zweiten Halbjahr insbesondere von den noch zu erzielenden Verkaufserlösen aus Gewerbegrundstücken ab. Vertragsabschlüsse zeichnen sich insbesondere im Gewerbegebiet Nord ab.

Auf der Ausgabenseite ist ein erheblicher Mittelabfluss erst im zweiten Halbjahr zu erwarten, insbesondere für den Grunderwerb im Gewerbegebiet Kreidler und für die verschiedenen bereits angelaufenen und erläuterten Baumaßnahmen. Es zeichnet sich jedoch bereits ab, dass auch im Jahr 2011 ein bedeutender Anteil der veranschlagten Investitionen nicht realisiert werden kann und dementsprechend entweder Haushaltsausgabereste für begonnene Maßnahmen oder Neuveranschlagungen für verzögerte Baumaßnahmen im Haushaltsplan 2012 zu tätigen sind. Hiervon hängt letztlich auch die Höhe der Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage ab, die derzeit noch nicht prognostiziert werden kann.

VIII. Kassenbestand

Die Kassenlage war in den ersten beiden Quartalen 2011 sehr gut. Die Stadtkasse verfügt über ausreichend liquide Mittel. Die Höhe der Geldanlagen bei Banken und Bausparkassen liegt derzeit bei rund 45.000.000 EUR. Aufgrund der guten Kassenliquidität kann die Stadt Kornwestheim auf die Inanspruchnahme von Kassenkrediten verzichten.

Gesamtergebnis:

Erfreulicherweise zeichnet sich eine Verbesserung der positiven Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt ab. Diese Investitionsrate wird für die investiven Ausgaben benötigt, da jeder Euro zur Verringerung der enorm hohen Rücklagenentnahme von knapp 16 Mio. EUR (Planansatz) beiträgt.

Das Ergebnis im Vermögenshaushalt und die erforderlich werdende Rücklagenentnahme hängen sehr stark vom zeitlichen Ablauf der Umsetzung der Baumaßnahmen ab. Nennenswerte Einsparbeträge auf der Ausgabenseite sind derzeit lediglich beim Bau der Tiefgarage auf dem Holzgrundareal ersichtlich, da nicht die Stadt selbst als Bauherr agieren wird, sondern die Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH. Es wird aber darauf hingewiesen, dass der Bau und Betrieb der Tiefgarage die künftigen Ergebnisse der versorgungsfremden Sparte bei den Stadtwerken belasten wird, die ausschließlich der Stadt Kornwestheim zugeordnet werden.

Bedeutende überplanmäßige Einnahmen im Vermögenshaushalt könnten sich durch den Verkauf von Gewerbegrundstücken im Gewerbegebiet Nord ergeben.

Die Erforderlichkeit zur Aufstellung eines Nachtragshaushaltsplans nach den gesetzlichen Vorschriften ist derzeit nicht gegeben.

Kornwestheim, den 12.09.2011

Allgaier
-Bürgermeister-

Reber
-Stadtkämmerer-